

**Vladimirea, gen. nov., eine neue Gattung der palaearktischen Gnorimoschemini und ihre Angehörigen
(Lepidoptera, Gelechiidae)**

DALIBOR POVOLNÝ

(Lehrstuhl für Zoologie der Landw. Hochschule, Brno)

Wie ich schon in meinen früheren Veröffentlichungen (Povolný, 1964, Povolný, 1965a) teilweise zeigen konnte, muß die ehem. Sammelgattung *Lita* auct. als eine selbständige Tribus eingeschätzt werden, welche aus einer Gruppe von ziemlich nahenstehenden Gattungen besteht. Diese Tribus ist im Wesentlichen holarktisch verbreitet, ohne daß es heute möglich wäre zu entscheiden, ob sie vorwiegend palaearktisch oder nearktisch ist. Sie besteht vor allem aus der ausgedehnten Gattung *Gnorimoschema*, welche zusammen mit der verwandten Gattung *Symmetrischema* wohl die Mehrzahl der nearktischen Arten der Tribus darstellt, während sie in der Palaearktischen Region nur durch eine relativ geringe Artenzahl vertreten ist. In der Palaearktischen Region wird diese Gruppe durch die Gattung *Scrobipalpa* vertreten, welche ebenfalls die Mehrzahl der palaearktischen Arten repräsentiert. Zu diesen drei grossen Gattungen treten noch die Gattungen *Scrobipalpula* und *Phthorimaea* (vorwiegend nearktisch bis neotropisch), *Caryocolum* (vorwiegend westpalaearktisch) und *Ephysteris* (vorwiegend palaearktisch), die alle wahrscheinlich der Gattung *Scrobipalpa* mehr oder weniger nahestehen. Ausserdem erhielten sich sowohl in der Nearktischen (und der mit dieser vielseitig verbundenen Neotropischen) als auch in der Palaearktischen und Aethiopischen Region mehrere stark isolierte und offenbar relikte Arten der Gnorimoschemini, die als mehr oder weniger monotypische Gattungen einzuschätzen sind, welche den schon erwähnten ausgedehnten Gattungen mehr oder weniger nehestehen oder morphologisch im Gegenteil von diesen stark divergieren. Die verhältnismäßig spezialisierte, vorwiegend palaearktische Gattung *Ephysteris* Meyrick zählt ungefähr 25 Arten (viele von ihnen sind noch nicht beschrieben), welche hauptsächlich in den ariden Steppengebieten des europäischen Pontomediterrans, weiter in Nordafrika, Arabien, Kleinasien, verbreitet sind. Von diesem Raume scheinen sie einerseits weit über die Steppengebiete des sog. Mittleren Ostens in die Orientalische und sogar bis in die Australische Region, und andererseits über die Steppen Ostafrikas bis in die Südaethiopische Region auszustrahlen. Vor einigen Jahren beschrieb Kuznecov, 1960 zwei verwandte Arten, *Aristotelia zygophylli* Kuzn. und *A. zygophyllivorella* Kuzn. Er hat richtig

bemerkt, dass die Flügelnervatur und die Bionomie dieser Arten der Gattung *Scrobipalpa* ähneln. Ich habe nach einem Briefaustausch mit Dr. K. Sattler im Jahre 1959 vorgeschlagen, daß Kollege Vladimir Kuznecov die beiden Arten vorläufig in die Gattung *Aristotelia* eingliedern könne, wobei ich auf die Möglichkeit aufmerksam machte, daß es sich um eine neue Gattung der Gelechiiden handle. Meine jahrelangen Untersuchungen und besonders das Studium des reichlichen Materiales der Gnorimoschemini, das mir in den letzten Jahren zahlreiche Kollegen und Institutionen (bes. Dr. F. Kasy, Naturhistorisches Museum in Wien, Dr. H. J. Hannemann, Zool. Mus. der Humb. Univ. in Berlin, Dr. H. G. Amsel, Landessammlungen in Karlsruhe, Dr. Aurelian Popescu-Gorj, Museum Grigore Antipa in Bucuresti u. a.) vermittelt haben, als auch meine eigene Sammelreise nach Afghanistan im Jahre 1965 und 1966 brachten mich jedoch zu der festen Überzeugung, daß Kuznecov, 1960 nicht nur zwei neue Arten sondern auch eine neue Gattung der Tribus Gnorimoschemini entdeckt hatte. Diese meine Überzeugung stützt sich auf die Entdeckung weiterer neuer Arten, die mit *A. zygophylli* und *A. zygophyllivorella* äußerst nahe verwandt sind. Ich habe schon im Jahre 1958 eine Art dieser Gattung gekannt, welche E. P. Wiltshire in der Halbwüste Giza bei Kahira in Ägypten gesammelt hatte. Später entdeckte ich weitere Arten in der Staudinger-Sammlung, und weiter im Material aus Bahrein, Afghanistan und Iran von verschiedenen Sammlern. Es waren jedoch alles männliche Individuen, und ich habe die Genitalien immer in der caudoventralen Lage untersucht. Deshalb konnte ich einerseits die Verwandtschaft dieser Schmetterlinge mit den übrigen Gnorimoscheminen nicht einwandfrei bestätigen (Fehlen der Weibchen) und andererseits konnte ich in den lateral gezeichneten Abbildungen männlicher Genitalien, die mir Kuznecov schickte, die generische Identität aller dieser Tiere nicht erkennen. Die hier beschriebenen neuen Arten und die Gattung *Vladimirea* stehen der Gattung *Ephysteris* nahe, mit welcher diese neue Gattung von allen bekannten Gruppen der Gnorimoschemini am nächsten verwandt ist.

Vladimirea, n. gen.

Diese Gattung weist vor allem im weiblichen Geschlecht eine gewisse Verwandtschaft mit der Gattung *Ephysteris* auf. Diese ist am deutlichsten im Bau des Signum bursae, welches mehr oder weniger einer sklerotisierten triangulären Platte ähnelt, wie wir dies z. B. bei *Ephysteris promptella* (Stgr.) und in einer etwas modifizierten Form bei zahlreichen Arten der Untergattung *Opacopsis* der Gattung *Ephysteris* (z. B. *E. (O). inustella*, *E. (O). insulella* u. a.) beobachten. Aus dieser Platte ragt eine Krallen vor, was ebenfalls für die Gattung *Ephysteris* kennzeichnend ist. Dagegen sind alle übrigen Merkmale der weiblichen und vor allem die stark abgeleiteten Merkmale der männlichen Genitalien von allen anderen Gnorimoscheminen durchaus generisch unterschiedlich. Für die Zugehörigkeit der Gattung *Vladimirea* zu den Gnorimoschemini spricht auch die schon von Kuznecov, 1960 erwähnte allgemeine Ähnlichkeit der Flügelnervatur mit derjenigen der übrigen gnorimoschemoiden Gelechiiden.

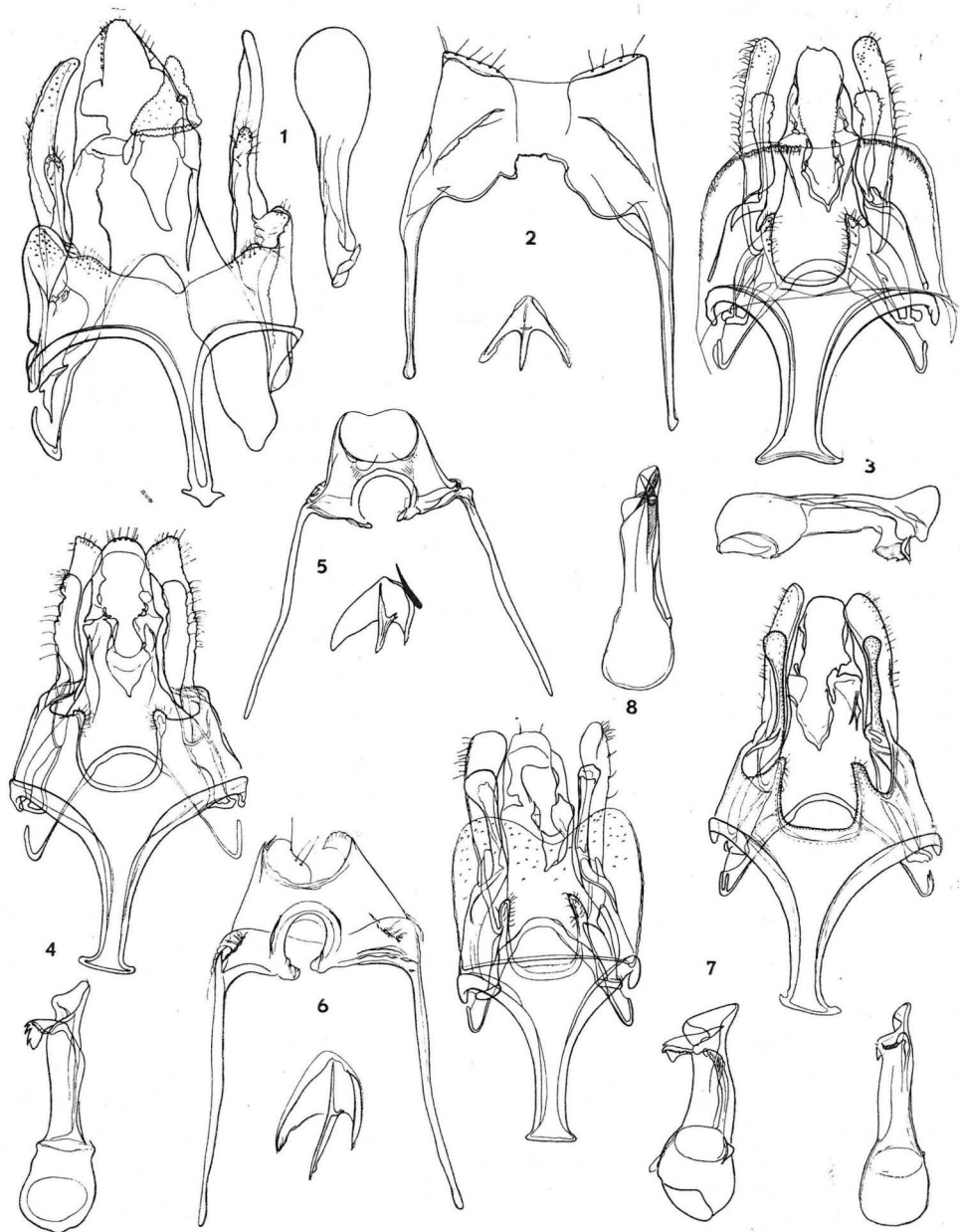


Abb. 1,2 — *Vladimirea wiltshirei* ♂ und ♀ (Holotypus und Allotypus), Bahrein; Abb. 3,4 — *Vladimirea zygophylli* ♂♂, Semnan, Nord-Iran; Abb. 5,6 — *Vladimirea zygophylli* ♀♀, Semnam, Nord-Iran; Abb. 7,8 — *Vladimirea zygophylli* ♂♂, Barpkhaneh, Iran.

Derivatio nominis: Ich widme diese schöne neue Gattung meinem lieben Freunde, dem ausgezeichneten sowjetischen Lepidopterologen, Dr. Vladimir I. Kuzněcov aus Leningrad, welcher gleichzeitig die ersten zwei Arten dieser Gattung entdeckt und beschrieben hatte.

Diagnose: Die Schmetterlinge sind durchaus kleine Gelechiiden, deren Vorderflügelänge zwischen 4—7 mm schwankt. Die Verfärbung der Insekten ist nicht sehr auffallend, es überwiegen dunkle, bräunliche bis gräuliche Töne, die für die Tribus typischen Zeichnungen sind manchmal stark verwischt, nur eine der bisher bekannten Arten (*Vladimirea amseli*, n. sp.) hat eine mehr auffallende Zeichnung. Kein auffallender Sexualdimorphismus.

Männliche Genitalien: Die männlichen Genitalien sind äusserst charakteristisch und bei allen bisher bekannten Arten ziemlich einheitlich gebaut. Die breiteste Partie der männlichen Genitalien ist die Gegend des Vinculum und die Basis des Tegumens. In der Richtung zum Uncus kommt es plötzlich zu einer auffallenden Einschnürung, so daß die hintere Wand des Uncus recht schlank erscheint. Der Uncus selbst ist oben meist gerundet, manchmal mit feinen Wimpern behaart und seine Seitenränder können teilweise umschlagen sein. Die Gnathos ist wie bei den meisten Gnorimoschemini krallenförmig, doch ist sie bei dieser Gattung auffallend breit und kurz, mit einer verjüngten und scharfen Spitze. Die Falte des Saccus ist vorn meist sehr breit oder ganz seicht eingeschnitten, und das für die Tribus typische Paar der sacculären Fortsätze ist verhältnismäßig klein oder sogar nur angedeutet. Die Valven verzweigen sich schon von der Basis in zwei Teile, von denen der vordere Fortsatz keulenförmig gebaut ist. Eine ähnliche Erscheinung ist auch für die Gattung *Ephysteris* kennzeichnend, doch sind bei dieser die vorderen Valvenfortsätze wesentlich kleiner und zarter. Die Valven sind meist lateral abgeflacht und nach vorn gebogen, manchmal ist ihre Spitze verbreitert und gerundet. Der Saccus ist lang, aber nicht so stark vorgezogen wie bei *Ephysteris* und auch breiter, seine Spitze ist bei einigen Arten verzweigt. Der Aedoeagus ist meist kurz, manchmal stark gebogen oder mittellang, mit einer eigenartig geformten Spitze, die einen auffallenden Ausschnitt hat.

Weibliche Genitalien: Diese haben ein relativ breites achtes Sternit mit einer ziemlich breiten, manchmal auffallend sklerotisierten und gerundeten Umgebung des Ostium bursae. Der Ductus bursae ist nicht sklerotisiert, das Signum ist trapezoid mit einer Kralle.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen zur Gattung *Ephysteris* Meyrick sind einwandfrei, doch hat diese auffallend schlankere männliche Genitalien, einen langen schmalen Saccus, die Kralle der Gnathos ist schlank und der Aedoeagus auffallend lang und schlank. Für die weiblichen Genitalien von *Ephysteris* ist die Chitinisierung des Ductus bursae typisch, sowie die Verlängerung des Signum bursae. Typus-Art ist *Vladimirea wiltshirei* n. sp. Bisher sind die Futterpflanzen nur von drei Arten bekannt (*Vladimirea zygophylli* V. *zygophyllivorella* und V. *kahirica*, n. sp.). Es sind Zygophyllaceae. Die Verbreitung der Gattung erstreckt sich von Algerien über Ägypten, Arabien, Bahrein, Iran und Afghanistan bis nach Turkmenien. Die Biotope scheinen Halbwüsten und aride Steppen mit Bewuchs von Zygophyllaceen zu sein. Die

Gattung dürfte in den ariden subtropischen Steppen der Palaearktischen Region weit verbreitet sein. Die Schmetterlinge sind offenbar selten, sie werden auch in großen und spezialisierten Ausbeuten von Kleinschmetterlingen immer nur vereinzelt entdeckt. Die Weibchen sind mangelhaft bekannt.

Vladimirea wiltshirei, n. sp.

Kopf und Thorax mit milchweissen Schuppen bedeckt, auch die Labialpalpen sind weiß, nur mit einer schwachen Andeutung von dunkleren Ringen. Die ersten zwei Beinpaare sind ausgeprägt schwärzlich geringelt. Die Grundfärbung der Vorderflügel bilden vorwiegend weißliche Schuppen, welche im Flügelapex in ein Feld von dunkleren gräulichen Schuppen übergehen. In der weiblichen Flügelfläche ragen die typischen gnorimoschemoiden Makeln vor, wie auch die Andeutung von dunkleren Flecken auf dem Costalrande der Flügel. Die Fransen der Vordeflügel sind grauweisslich mit einer Andeutung der dunkleren Teilungslinie aus Schuppen mit dunklen Spitzen. Die Hinterflügel sind grauweißlich mit dunkleren Spitzen und weißen Fransen. In Bezug auf die große Veränderlichkeit der Zeichnung und hauptsächlich der dunkleren Flügel Flecke bei allen Arten dieser Gattung muß auch für diese Art mit einer gewissen Variabilität gerechnet werden. Vorderflügelänge 6 mm.

Die männlichen Genitalien (Fig. 1) haben eine auffallend breite Partie des Vinculums. Der Uncus ist stark gewölbt mit umgeschlagenen lateralen Rändern, die Gnathos ist krallenförmig mit einer breiten Basis. Die Valven sind gleichmäßig breit, fast flach und mäßig nach vorn gebogen. Ihre vorderen Balsalfortsätze sind mittellang, keulenförmig. Die Falte des Saccus ist breit und niedrig, oben äußerst flach ausgeschnitten und fast ohne die typischen Fortsätze, die kaum angedeutet sind. Vor der Valvenbasis bildet die Falte des Saccus eine mächtigere Wulst. Der Saccus ist sehr schlank und mittellang. Der Aedoeagus ist kurz, ziemlich plump, mit stark geschwellenem Caecum aedoeagi. Die weiblichen Genitalien (Fig 2.) haben beiderseits des Ostium bursae eine konvexe Ausbuchtung. Die Fläche des achten Sternits hat beiderseits des Ostium bursae je eine schiefe Falte. Die vorderen Apophysen sind gerade. Das Signum bursae ist eine recht zarte und schlanke dreieckige Platte mit einer dornartig vorragenden Spitze und mit stark vorgezogenen Lateralecken.

Diese Art stammt aus Bahrein, wo sie von E. P. Wiltshire entdeckt wurde.

Material: 1 ♂ Bahrein, Southern desert, 5. 11. 1961, *Vladimirea wiltshirei* (Holotypus)
1 ♀ dieselben Angaben (Paratypus).

Vladimirea zygophylli (Kuznecov, 1960), n. comb.

Kuznecov, Trudy zool. inst. Ak. nauk SSSR, 27: 11—93, 1960 (*Aristotelia*)

Kuznecov, 1960 beschrieb diese Art ganz einwandfrei. Die Schmetterlinge sind zart und subtil, die Vorderflügelänge schwankt zwischen 4—5,3 mm. Die Färbung ist gräulich. Kopf und Thorax sind von hellgrauen Schuppen

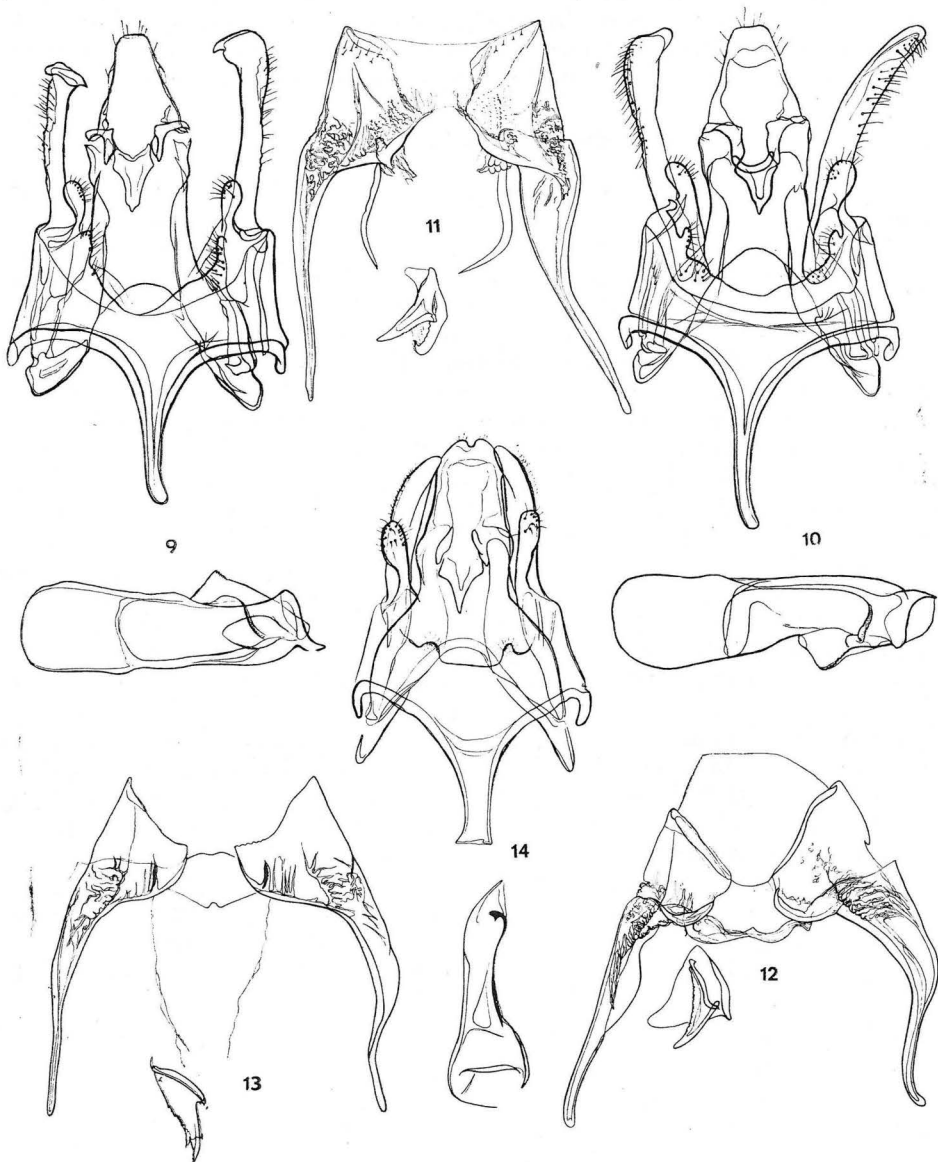


Abb. 9,10 — *Vladimirea azygophyllivorella* ♂♂, Hindukusch, Doab; Abb. 11, 12, 13 — *Vladimirea zygophyllivorella* ♀♀ (Paratypi), Umg. Kara-Kala, Turkmenien; Abb. 14 — *Vladimirea kahirica* ♂ (Paratypus), Giza desert pr. Cairo.

bedeckt. Das dritte Palpenglied ist grau mit einer dunkleren Spitze. Die grauen Vorderflügel haben eine äußerst veränderliche schwärzliche Zeichnung, die einerseits aus den für die Tribus typischen schwärzlichen Punkten, anderseits aus veränderlichen, meist longitudinalen kleinen Makeln besteht.

Die männlichen Genitalien (Fig. 3, 4) haben alle für diese Gattung typischen Merkmale. Als artspezifisch müssen vor allem die eigenartige Verzweigung der Spitze des Saccus und die spezialisierte Form des Aedoeagus eingeschätzt werden. Für die weiblichen Genitalien ist das kreisförmig chinitisierte Ostium bursae charakteristisch.

Diese Art ist offenbar in den Halbwüsten des Mittleren Ostens weit verbreitet, wie dies weitere Funde in Iran beweisen. Die Art wurde von Kuznecov, 1960 aus Trukmenien (Kara-Kala) beschrieben. Kuznecov hat die Raupen auf *Zygophyllum atriplicoides* entdeckt und erfolgreich gezüchtet.

Material: 2 ♂♂ 9.—12.000 ft, Barpkhaneh, VI. 40, pr. Yezd, Iran lgt. E. P. Wiltshire

4 ♂♂, 3 ♀♀ 18. 6. 1963, N.-Iran, Berge östl. Semnan (leg. Kasy & Vartian)

1 ♀ 11. 5. 1965, 100 km W. v. Sahidan, 1150 m, lgt. Kasy & Vartian

***Vladimirea zygophyllivorella* (Kuznecov, 1960), n. comb.**

Kuznecov, Trudy zool. inst. Akad. nauk SSSR, 27: 11—93, 1960 (*Aristotelia*)

Auch diese von Kuznecov, 1960 einwandfrei beschriebene Art konnte ich untersuchen. Die Schmetterlinge sind wesentlich grösser (Vfl.-länge schwankt um 6 mm) und ihre allgemeine Färbung ist heller bräunlich. Die für die meisten Gnorimoschemini typische Zeichnung ist jedoch mehr als bei der vorigen Art ausgeprägt, ebenso wie die Andeutung weiterer Zeichnungen, die aber ebenfalls stark veränderlich sind.

Die männlichen Genitalien (Fig. 9, 10) sind im Vergleich mit denjenigen der vorigen Art wesentlich plumper, der Uncus ist oben mehr gerade als gewölbt, der Saccus ist schmaler und ohne die für *V. zygophylli* typische Verzweigung der Spitze. Die Valven sind generisch typisch verzweigt, doch ist der costale Fortsatz der Valvenbasis sehr kurz und stark gerundet. Die Falte des Sacculus ist sehr breit und seicht ausgeschnitten und der paarige Fortsatz des Sacculus ist nur angedeutet. Sehr kompliziert ist die distale Partie des sonst kurzen und plumpen Aedoeagus. Die Wände des Aedeagus sind durch einen dorsomedialen Einschnitt voneinander abgetrennt und bilden ein unregelmäßiges Trögelchen. Die Spitze des Aedeagus läuft in einen kurzen Dorn aus, die ventrale Wand ist durch eine eigenartige Falte ausgewölbt. Die weiblichen Genitalien haben eine breite und unregelmäßige Öffnung des Ostium bursae mit einer merkwürdigen Skulptur der lateral liegenden Sklerite und Apophysenwurzeln. Die vorderen Apophysen sind kurz und gebogen, das Signum bursae ist trapezoid mit einer Krallen. Auch diese Art hat eine wohl größere geographische Verbreitung in den entsprechenden steppenbiotopen des Mittleren Ostens. Sie wurde aus Turkmenien beschrieben (Kara-Kala), aber ich entdeckte zwei Männchen in der Ausbeute von Kleinschmetterlingen aus Doab (Nord-Hindukusch). Die

Futterpflanze ist *Zygophyllum atriplicoides*. Weitere Angaben über *V. zygophylli* und *A. zygophyllivorella* siehe bei Kuznecov, 1960.

Material: 3 ♀♀ Umg. Kara-Kala, Turkmenien, ex. l., *Zygophyllum*, V. I. Kuznecov, 31. 5.—2. 6. 1952 (Paratypi)

2 ♂♂ N.-Afghanistan, Hindukusch Doab, 1400 m, 4. 6. 1956, lgt. H. G. Amsel.

Vladimirea submaculata, n. sp.

Die Färbung der vier Männchen ist sehr veränderlich. Kopf mit Labialpalpen und Thorax sind von weißen bis ockerbräunlichen Schuppen bedeckt. Die ockerfarbenen Schuppen bilden auch die wesentliche Färbung der Vorderflügel von ihrer Basis an. Die Flügelschuppen haben jedoch mehr ausgeprägte Farbe mit mehr oder weniger braungrauen Spitzen, so daß die Flügeloberfläche bis grob erscheinen kann. Die kleineren Inseln von dunkleren Schuppen bilden in der Flügelfläche einige gut ausgeprägte gnorimoschemoide Punkte. Der erste liegt in der Symmetrieachse des Flügels nahe der Wurzel, die nächsten zwei stehen schief übereinander vor der Flügelhälfte. Die markanteste letzte Makel liegt in der Flügelachse dicht hinter seiner Hälfte. In der Flügelspitze befindet sich ein dunkler Saumschatten aus Schuppen mit dunkleren Spitzen, die vereinzelt auch weiter in der Flügelspitze verstreut sind und bis zu den Fransenbasen reichen. Die Saumfransen sind hell. Während die drei Männchen aus Schahrud fast gleich braunlich gefärbt sind (das eine hat einen auffallend weissen Kopf), ist das Männchen aus Balkh mehr grau und bunt gezeichnet, was durch zahlreiche verstreute helle Schuppen mit grauen Spitzen verursacht wird. Die Hinterflügel sind weißlich mit grauen Spitzen, die Fransen hell. Die Vorder- und Mittelbeine sind dunkel geringelt, die Hinterbeine weissen, Vorderflügelänge 4—6 mm.

Die männlichen Genitalien (Fig. 16, 17) sind recht zart, die Valven haben mäßig gebogene Spitzen. Der Uncus ist ziemlich breit und gegoben, die keulenförmigen Fortsätze der Valvenbasis reichen etwa bis zur Mitte der Valvenlänge. Der Uncus ist gewölbt und gerundet. Die Fortsätze der Saccularfalte sind höher als breit und voneinander durch einen breiten mitteltiefen Einschnitt getrennt. Der Saccus ist lang, mittelschlank. Der Aedoeagus ist gerade mit leicht geschwollener Basis und mit einem Häkchen unter seiner gerundeten transparent sklerotisierten Spitze. Die Art stammt aus Nord Iran und Afghanistan.

Nachträglich (1966) konnte ich zwei Weibchen dieser Art entdecken. Subgenitalplatte mit langen Apophysen ist glatt, ohne Struktur, Ostium bursae angedeutet, Signum zart.

Material: 3 ♂♂ Schahrud, Chr. *Vladimirea submaculata*, Holotypus + zwei Paratypi. Alle drei entdeckte ich in der Staudinger-Sammlung in Berlin. Sie stammen von Christoph und waren falsch als „*Lita salinella*“ und „*L. traganella*“ bestimmt.

1 ♂ N.-Afghanistan, Balkh, 400 m, 24. 5 1956, leg. Amsel, *Vladimirea submaculata*, Paratypus.

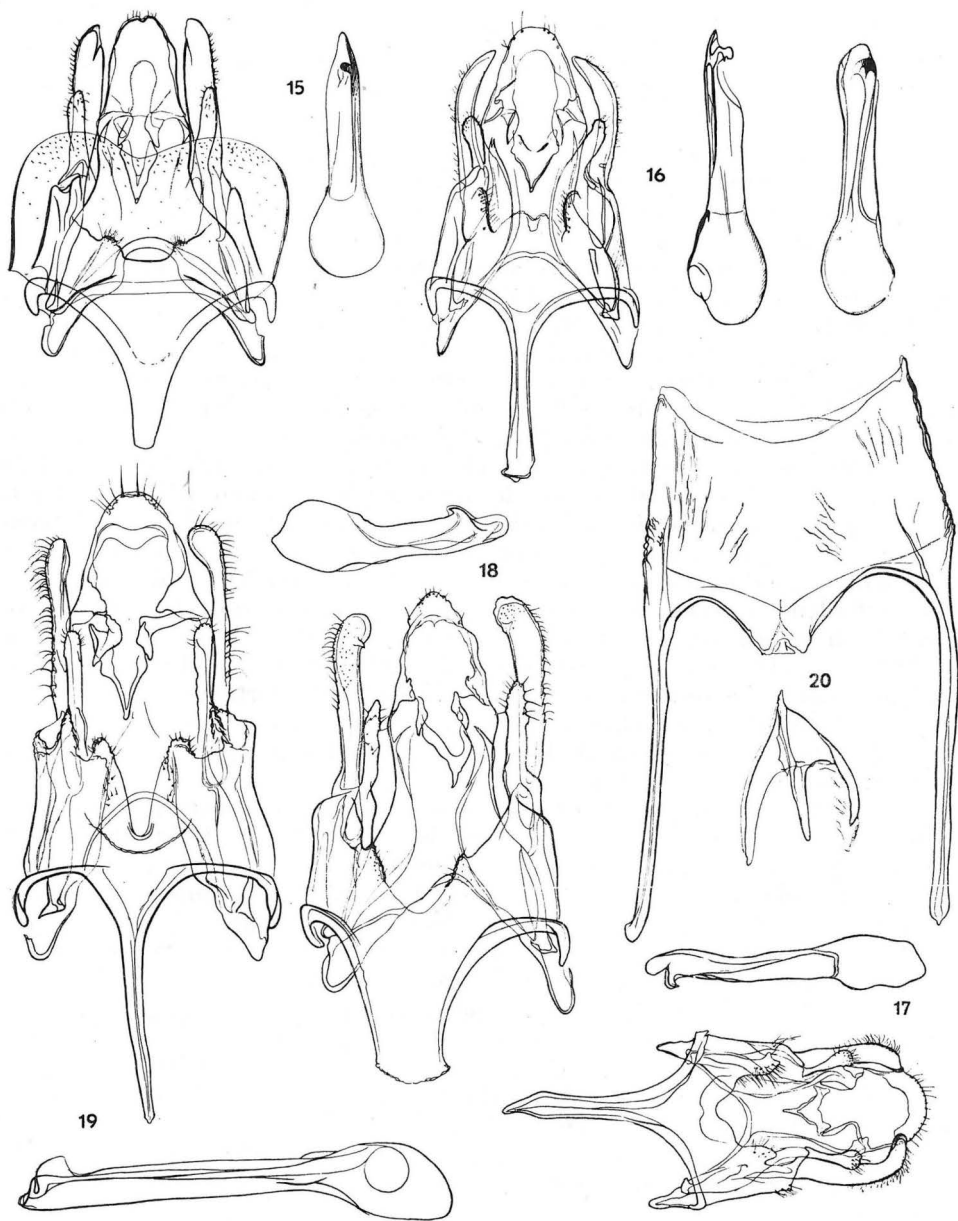


Abb. 15 — *Vladimirea kahirica* ♂ (Paratypus), Giza desert, pr. Cairo; Abb. 16 — *Vladimirea submaculata* ♂ (Holotypus), Schahrud; Abb. 17 — *Vladimirea submaculata* ♂ (Paratypus), N. — Afghanistan, Balkh; Abb. 18 — *Vladimirea kahirica* ♂ (Holotypus), Biskra; Abb. 19 — *Vladimirea (Distinxia) amseli* ♂ (Holotypus) Karwanda-Paß; Abb. 20 — *Vladimirea (Distinxia) amseli* ♀ (Paratypus), Nord-Iran, Semnan.

1♀ Keredj, Brandt Exp. (Stockholm) (Paratypus)

1♀ 30. 7. 1965, Ghorbandtal, N. V. Kabul, 1900 m, lgt. Kasy & Vartian (Paratypus)

Vladimirea kahirica n. sp.

Kopf mit Palpen und Thorax sind cremeweißlich bis hellocker. Die Vorderflügel sind klar ockerbräunlich mit zwei mehr oder weniger ausgeprägten gnorimoschemoiden Makeln aus dunkelbraunen Schuppen. Die erste kleinere von ihnen liegt genau in der Flügelmitte kurz vor seiner Hälfte, die zweite, fast rundliche, hinter der Flügelhälfte. Die einzelnen Schuppen mit mehr bräunlichen Spitzen sind entlang der Costa und subterminal in der Flügelspitze verstreut. Die Hinterflügel sind glänzend weisslich mit gräulichen Rändern und langen hellen Fransen. Die ersten zwei Beinpaare haben gefleckte Tibien und Tarsen, das dritte Beinpaar ist weisslich. Vorderflügelänge 4 bis 6 mm. Die Schmetterlinge sind relativ breitflügelig.

Die männlichen Genitalien (Abb. 14, 15, 18) mit ausgesprägt entwickelten generischen Merkmalen haben einen leicht zugespitzten Uncus, die Valvenspitzen sind gerundet und leicht zum Uncus gebogen, die vorderen basalen Valvenfortsätze sind schlank ohne geschwollene Spitzen, stäbchenförmig. Die gnorimoschemoide Falte des Saccus ist vorn tief ausgeschnitten mit zwei nicht sehr auffallenden, symmetrischen, bewimperten Fortsätzen. Der Saccus ist recht breit, stark zur Genitalienachse gebogen und seine breite Spitze ist leicht konvex. Der Aedoeagus ist kurz, leicht gebogen, mit geschwollener Basis und gerundeter Spitze mit einem subterminalen Hakenfortsatz.

Die Genitalien sind recht veränderlich, weil der Uncus oben einen schmalen Ausschnitt tragen mag, auch die Breite und Form des Saccus und seiner Spitze sind variabel (Abb. 14, 15, 18).

Die ersten drei Stücke dieser Art, die ich sah, waren sehr stark beschädigte Schmetterlinge aus Giza desert, pr. Cairo, Egypt. Später entdeckte ich weitere 4♂♂. Zwei von ihnen stammen von Chrétien aus Biskra, die übrigen zwei von Walsingham ebenfalls aus Biskra und aus Hammam-es Salahin. Sie wurden alle aus Gallen auf *Fagonia (sinaica)* gezüchtet und unrichtig als „*Phloeocecis cherregella*“ bestimmt. Die Art ist demnach in Nord-Afrika weit verbreitet und Gallenerzeuger. Futterpflanze gehört zu Zygophyllaceae.

Material: 2 ♂♂, Biskra, 12. 5. 1907, 17. 5. 1907, *Fagonia*, Chrétien, *Vladimirea kahirica*, (Holotypus und Paratypus).

2 ♂♂ Biskra Alegria, Galls on *Fagonia sinaica*, 6. 2., ex 29. 3. 1903 Wlsm. und Hammam-es Salahin, Algeria, Galls on *Fagonia sinaica*, II, ex 23. 4. 1903 Wlsm. (Paratypi)

2 ♂♂ 1. 5. 48, Giza desert, pr. Cairo, Egypt, E. P. Wiltshire (Paratypi). Drittes ♂ ohne Abdomen.

Vladimirea subg. **Distinxia**, n. subg.

Die einzige Art dieser Untergattung, *Vladimirea amseli*, unterscheidet sich von allen übrigen Arten dieser Gattung und von der Mehrzahl aller übrigen altweltlichen Gnorimoschemini durch sehr schlanke und gebogene Labial-

palpen, durch die noch längere Behaarung der Oberseite der Hintertibien und durch ihre größere Flügelspannung, als auch durch die recht auffallende Fleckenzeichnung der Vorderflügel. Auch die männlichen und weiblichen Genitalien weisen eigenartige Merkmale auf, vor allem ist der Uncus mehr gewölbt, die Valven sind schmaler, und die unculoteguminale Partie ist gleich breit, nicht wie bei *Vladimirea*, s. str. plötzlich verjüngt. Der Saccus ist beträchtlich schmaler als bei allen übrigen Arten der Gattung; der Aedoeagus ähnelt mehr den Verhältnissen bei den Arten der Untergattung *Opacopsis* der Gattung *Ephysteris* (z. B. *Ephysteris* [*Opacopsis*] *insulella*), er ist lang und gerade, nicht kurz und gebogen. Die weiblichen Genitalien haben ein einfach gebautes 8. Sternit, welches durch seinen leicht vorgezogenen Vorderrand und die fast strukturlose Platte den weiblichen Genitalien mancher *Gnorimoschema*-Arten ähnelt. Doch ist die Form des Signum bursae ganz typisch für die ephysteroiden *Gnorimoschemini* der Alten Welt. Die stark vorgezogenen lateralen Ecken des Signum bursae beweisen dabei die äußerst eigenartige Stellung dieser Art. *Vladimirea amseli* dürfte in gewisser Hinsicht eine intermediäre Stellung zwischen den ephysteroiden Gattungen der *Gnorimoschemini* (*Ephysteris* und *Vladimirea*) einnehmen, sie steht aber der Gattung *Vladimirea* näher (die Form der Gnathos, die keulartigen Fortsätze der Valven). Ihre gewisse Selbständigkeit wird durch die Zeichnung und Größe der Schmetterlinge betont.

***Vladimirea (Distinxia) amseli*, n. sp.**

Kopf, Patagien und Tegulae mit hellen Schuppen bedeckt, welche aschgraue Spitzen haben. Rüssel lang und schlank. Labialpalpen auffallend lang, besonders das dritte Glied ist schlank vorgezogen und im Vergleich mit dem zweiten dunkler und anliegend beschuppt. Das zweite Beinpaar ist weiß und gräulich geringelt, das dritte Beinpaar weißlich mit langen Tibialfransen. Die Grundfärbung der Vorderflügel ist aschgrau mit einer dunkleren Zeichnung aus schwärzlichen Schuppen, welche außer den für die Tribus typischen Flecken noch unregelmäßige Binden bilden, so daß der Gesamteindruck der Flügelzeichnung in ein grauschwärzliches Mosaik mündet. Die Hinterflügel sind hell mit beträchtlich dunkleren Rändern und grauen Fransen. Die männlichen Genitalien (Fig. 19) haben einen gewölbtten Uncus, die vorderen Valvenfortsätze sind schlank stäbchenförmig, die Valven sind schlank keulenförmig, die Saccularfortsätze niedrig und gerundet, voneinander durch einen tiefen, nicht sehr breiten Ausschnitt getrennt, der Saccus ist sehr schlank und ziemlich lang. Der Aedoeagus ist mittellang, gerade, mit geschwollener Basis und mit einer hakenförmigen Spitze. Die weiblichen Genitalien (Fig. 20) ähneln denjenigen mancher *Gnorimoschema*-Arten, mit welcher Gattung jedoch diese Art nichts zu tun hat, wie es eindeutig das dreieckige Signum bursae mit lang vorgezogenen Seitenspitzen beweist.

Diese auffallende Art ist aus den Gebirgen Nord- Irans bekannt.

Material: 1 ♂ Iran Belutschistan, Paß nördl. Karwanda, 1335 m, 18. 4. 1954, leg. Richter u. Schäuffele, *Vladimirea (Distinxia) amseli*, n. sp., (Holotypus) 1 ♀ N. — Iran Berge, östl. Semnan, 18. 6. 1963, Kasy & Vartian, (Paratypus)

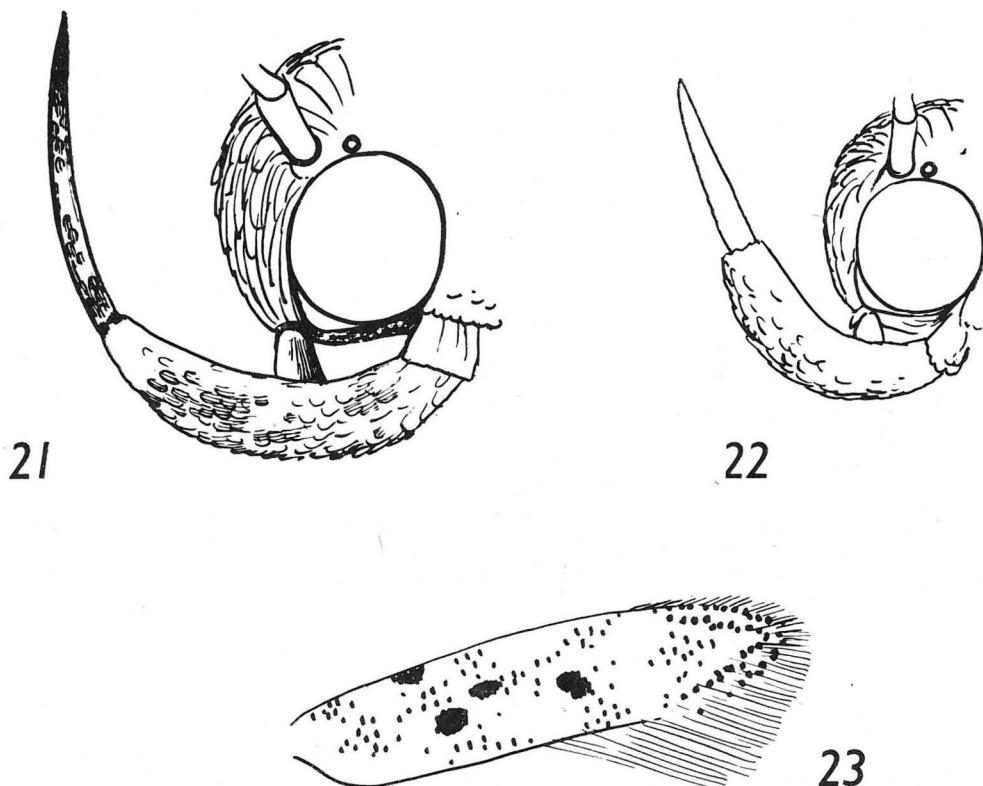


Abb. 21 — Links oben: Lateralsicht des Kopfes der UnterGattung *Distinixia* der Gattung *Vladimirea*. Abb. 22 — Lateralsicht des Kopfes der Gattung *Vladimirea* s. str. Abb. 23 — Schematische Darstellung der vereinfachten Vorderflügelzeichnung von *Vladimirea*.

1 ♀ 11. 5. 1965, 100 km W. v. Sahidan, 1150 m, SO-Iran, lgt Kasy & Vartian (Paratypus)

Zusammenfassung

Es wird eine neue Gattung — *Vladimirea*, gen. nov. — aufgestellt für eine Reihe von äußerst nahestehenden Arten, von denen vier als neu beschrieben werden (*V. wiltshirei*, *V. kahirica*, *V. submaculata*, und *V. amseli*), während die von Kuznecov, 1960 beschriebenen Arten *zygophylli* und *zygophyllivorella* aus der Gattung *Aristotelia* in die Gattung *Vladimirea* überführt werden. Die Gattung gehört zum ephysteriiden Zweig der altweltlichen Gnorimoschemini, muß aber von der Gattung *Ephysteris* unbedingt abgetrennt werden. Die Arten dieser neuen Gattung sind, soweit bekannt, Zygophyllaceae-Minierer oder Gallenerzeuger, und sie sind aus den subtropischen ariden Gebieten der palaearktischen Region bekannt. Ihre Anzahl dürfte höher sein als wir heute wissen, weil die Entdeckung weiterer neuer Arten möglich ist.

LITERATUR

- Kuznecov, V. I., 1960: Materialy po faune i biologii tšesčuekrylych (Lep.) Zapadnogo Kopet-Daga. *Trudy Zool. Inst. Ak. Nauk. SSSR*, **27**: 11–93
- Povolný, D., 1964: Gnorimoschemini — eine neue Tribus der Familie Gelechiidae nebst Bemerkungen zu ihrer Taxonomie, *Acta Soc. ent. Čechosl.*, **61**: 330–359
- Povolný, D., 1965a: Genitalia of some nearctic and neotropic members of the tribe Gnorimoschemini, *Acta ent. Mus. Nat. Prague* (im Druck)
- Povolný, D., 1965b: A type revision of some Old-World species of the tribe Gnorimoschemini with a special regard to pests. *Acta ent. bohemosl.* **63**: 128–148
- Povolný, D., 1965c: Neue und wenig bekannte palaearktische Arten und Gattungen der Tribus Gnorimoschemini nebst Bemerkungen zu ihrer Taxonomie. *Acta entomol. bohemosl.*, **62**: 480–495